

## Wie verhalte ich mich als Reiter und Fahrer im Gelände?

1. Nur mit verkehrssicherem Pferd ins Gelände gehen
2. Ausrüstung in einwandfreiem, sicheren Zustand halten
3. Helm tragen, abends für Beleuchtung sorgen
4. Für ausreichenden Versicherungsschutz sorgen
5. Tragen von Kopfnummern als vertrauensbildende Maßnahme
6. Information einholen, wo geritten /gefahren werden darf (für Stallneulinge und Gäste)
7. Kein Querfeldeinreiten / -fahren ohne vorherige Genehmigung des Grundeigentümers
8. Bei Beschädigung von Eigentum, Schaden melden und für Ausgleich sorgen  
z.B. bei Zertreten von Ansaaten, Erntegut
9. Schritttempo bei Begegnung mit anderen Verkehrsteilnehmern
10. Besondere Rücksichtnahme gegenüber Radfahrern und Fußgängern
11. Grüßen und auch einmal das Pferd von Kindern streicheln lassen
12. Beseitigung von Pferdeäpfeln besonders auf Rad- und Fußwegen
13. In den Ortschaften keine Benutzung von Fußwegen und gepflegten Randstreifen
14. Der Jägerschaft zuliebe Dämmerungsritte /-fahrten vermeiden, auf Hinweise der örtlichen Jägerschaft achten
15. Hunde immer anleinen oder zu Hause lassen
16. Im Wald nur ausgewiesene Reit- und Fahrwege oder befestigten Straßen nutzen
17. Private Wege nur nach Genehmigung benutzen, ggf. Nutzungsgebühr entrichten
18. Keine Benutzung von Wanderpfaden
19. Schonung der Bankette (= 0,5 m breiter Streifen neben der Straße), da Zertreten der Bankette zu Schäden an der Asphaltdecke führt
20. Nutzung des Straßenrandstreifens nur, wenn eine Mindestbreite von 1 bis 1,5 m vorliegt

21. Den anderen Nutzer zuliebe bei Feldwegen nicht die gesamte Wegbreite nutzen, sondern Trittspur am Rand oder in der Mitte bilden
22. Nach Regen und Frost aufgeweichte Wege meiden, da die größten Schäden entstehen, wenn nasse Wege beritten/befahren werden
23. Bei unvermeidlichen Ritten auf gefährlichen, schmalen Straßen lieber auf der Straße reiten als neben der Straße. Auf der Straße wird man als Verkehrsteilnehmer anerkannt und nicht so gefährdet, wie am Rand
24. Schnelles Überqueren von Gefahrenstellen, wenn nötig Absteigen und Führen
25. Soziale Kontrolle anderer Reiter und Fahrer
26. Rücksichtnahme gegenüber den Belangen der Landwirtschaft, in Haupterntephasen nur Nutzung von Wegen mit ausreichend Ausweichmöglichkeiten, immer Ausweichen, wenn möglich
27. Melden von Schäden, Unterstützung bei Beseitigung anbieten, ehrenamtliches Engagement und Lobbyarbeit verstärken
28. Kontaktpflege zur Gemeinde, Bürgermeister, Verwaltung
29. Im Konfliktfall: Gespräch suchen, Verständnis zeigen und um Verständnis werben, den Namen des Konfliktpartners in Erfahrung bringen, um Vermittlung bitten
30. Weniger Meckern, mehr Engagement!!